

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gülden Kleinod der Kinder Gottes/ Das ist: Der Wahre Weg zum Christenthum

Parsons, Robert

Giessen und Franckfurt, 1721

VD18 13266950

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212725



Iesus Christus / der allein
 der Weg / und die Wahrheit
 und das Leben ist / führe uns
 alle durch seinen guten Geist
 auff ebener Bahn / um sei-
 nes Namens und unsrer
 Seligkeit willen / Amen.

Dß füget sich wunderlich /
 daß / nachdem ich jüngst hin das
Guldene Kleinod Davids /
 oder eine Erklärung derjenigen Psalmen / die
 diesen Titel führen ! heraus gegeben / nun
 angesprochen werde / eine Vorrede über das
 * 2 **G**ulden

Gülden Kleinod Emanuel Sonthoms /
 so allhier von neuem auffgelegt und gedruckt
 wird / zu verfertigen. Gleichwie ich nun so
 willig als schuldig mich erkenne / jedermann
 zu dienen; also habe auch diese Liebes-Pflicht
 nicht versagen sollen: ob gleich eben keine son-
 derbahre Noth eine neue Vorrede vor dieses
 Buch erfordert / als welches sich selbst genugsam
 bisshero recommendiret hat / indeme es
 so oft ist gedruckt / und nicht ohne Erbauung
 von Christlichen Herzen gebraucht worden.
 Ich kan mich beziehen auff den berühmten
 Theologum, Herrn Johann Michael
Dilherrn / der einen schönen Bericht an
 den Christlichen Leser der Nürnbergischen
 Edition, des Gülden Kleinods vorgefetzt / dar-
 innen er denen / welche erbauliche und zum
 thätigen Christenthum abzielende Bücher
 gerne den Leuten aus den Augen / Händen
 und Herzen reißen wollen / genugsam begeg-
 net / und ihre nichtige Einwürffe sattfahm
 widerleget; Allwo er auch insonderheit von
 diesem Büchlein also schreibt:

Es ist dasselbe zwar anfäng-
 lich von dem Autore, so der Re-
 formirten Religion zugethan
 ge-

gewesen / in Englischer Sprache geschrieben / und darinnen etliche / der Lehre halben zweifelhaftige Neden gefunden; jedoch gar bald / durch einen vornehmen Theologum von denen selben gänzlich gesäubert / erbaulich vermehret und mercklich verbessert worden.

Nichts destoweniger möchten etliche in den Gedancken stehen; ob solte jetzt gedachtem Büchlein noch nicht sicherlich zu trauen seyn; welche ich bey meinem besten Wissen und Gewissen versichern kan; daß mir / der ich solches Büchlein mehr als einmahl / und zwar mit sonder

derbahrer attention gelesen/nicht
das Geringste vorgekommen /
so/wegen der reinen Evangeli-
schen Religion/einiges Beden-
cken verursachen sollte.

Von Glaubens = Artickeln
wird wenig hierinnen gehan-
delt: dieweil sich der Autor verse-
hen / es werde keiner den Nah-
men eines Christen zu haben be-
gehren / er wisse denn / was die
Lehre des Christlichen Lebens
in sich begreiffe. Dieweil man
aber / bey gnugsahmer Wissen-
schafft / der Christlichen Reli-
gion/dennoch unchristlich lebet/
und damit verursachet; daß der
Nahme Gottes bey den Un-
christen

christen verlästert wird: So hat er mit überaus beweglichen Gründen dargethan: Wie angelegen die Vermeidung der schändlichen Laster / und die Übung der Christlichen Tugenden / einem jeglichen / der glaubet / und begehret selig zu werden / seyn müsse.

Der um die Evangelische Kirche wohlverdiente sel. Herr D. Spener hat in seinen vortrefflichen Theologischen Bedencken von Englischen Schrifften / die auffsthatige Christenthum gehen / und insonderheit von Basilii Übung der Gottseligkeit / Sonthoms Gülden Kleinod / und Dürcke Selbst-Betrug im 4ten Theil p. 461. l. recht und wohl geurtheilet / daß er denen nicht beyzusplichten wisse / welche fast insgesammt einen Eckel vor allen dergleichen Bücher zu haben scheinen / und es unserer Kirchen vor eine Schande halten / wo man sich solcher frembden Arbeit bediene. Denn ob er gleich

nicht läugnet / daß einige reformirte hypothe-
 se darinnen gefunden werden } und er auch
 wünschet / daß die liebe Leute mit mehrer und
 deutlicher Unterscheidung des **Gesetzes** und
Evan gelii / so dann der **Rechtfertigung**
 und **Heiligung** ꝛ. ihre **Schriften** verfas-
 set / und damit vor vieler **Mißdeutung** ver-
 wahret hätten ; so hoffet er doch nicht / daß / wo
 zuweilen etwas dergleichen mit unterläufft /
 solches einen in der **Wahrheit** wohlgegründeten
 Leser sonderlich irren könnte ; Zumahlen / da
 wir auch gemeiniglich solche **Bücher** nicht dar-
 um lesen / daß wir daraus den **Grund** des
Glaubens lernen / sondern / wo wir densel-
 ben bereits aus den **Unserigen** gefaßt haben /
 theils zu fernerer **Unterrichtung** des **Lebens** /
 theils zur **Erweckung** der **Andacht** gebrau-
 chen.

Alle **Menschliche** **Schriften** müssen nach
 der **Regel** **Pauli** **1. Thess. 5/21.** gelesen werden:
Prüfet alles / und das Gute be-
haltet. Und hat man hier zu bedencken /
 was **Jacobus** **3/2.** von den **Lehrern** schreibt:
Wer auch in keinem Wort feh-
let / der ist ein vollkommener
Mann.

Mann. Indessen/ wer den Geist der Warheit und Prüfung von Gott empfangen hat/ der richtet alles / I. Cor. 2/ 15.

Wer dann bey Lesung erbaulicher Bücher mit David Ps. 143/11.: zu Gott seuffzet: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/ den du bist mein Gott/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / dem wird nach der theuren Verheißung Christi Luc. 2/13. der Geist der Warheit gegeben werden / der uns recht lehret und führet. Und nach

dem allerley Göttlichen Kraft/ was zum Leben und Göttlichem Wandel dienet/ uns geschencket ist durch die Erkänntniß des/ der uns beruffen hat / durch seine Herrlichkeit und Tugend / so werden wir nicht straucheln/ sondern gewisse Tritte thun / und allen Fleiß daran wenden / daß wir in unserm Glauben darreichen Tugend/ 2c. 2. Petr. 1/3. seqq. Wir

Wir werden auch um so vielmehr ohn Bedencken dieses **Gulden Kleinod** lesen können / weil schon längst / und noch ehe / als der sel. Herr **D. Dilherr** sich darüber gemacht ; unsere **Gottes-Gelährte** die verdächtige und anstößige Reden geändert / und dergestalt das Büchlein eingerichtet haben / daß es erbaulich kan gebraucht werden / wie aus denen ältern *Editionibus*, welche zu **Strassburg** / **Lüneburg** und anderswo herausgangen / zu sehen / da auffm Titul diese Worte stehen: **Jetzt auffss neue** / in etlichen unteutschen / und der **Lehre halber** verdächtigen Reden / aus **Liebe** gegen diß **Buch** / wie auch um deren willen / so dasselbe in **Händen** haben / an vielen **Orthen** geändert / und mit einem nützlichen und nöthigen **Zusatz** vermehret und verbessert / durch einen **Liebhaber** des wahren und reinen **Evangelischen Christenthums**. Der **Autor** selbst hat gleich **Anfangs** im ersten **Capitel** vielen **Einwürff** / die jemand abhalten möchten gute **Bücher** zu lesen / begegnet / und insonderheit den **Betrug** des **Satans** hierinnen angemercket und entdeckt / der durch seine **Tausendkünstler** / **Verblendung** und **Betrug** die **Menschen** zu **bezaubern** pflegt / daß sie der **Wahrheit**

heit zur Gottseligkeit nicht gehorchen/ sondern
 immer ohnbedachtsam auff dem breiten Weg/
 der zur Verdammniß abführet / hingehen/
 Matth. 7/13. und nicht darnach ringen/ daß sie
 durch die enge Pforte eingehen/ Luc. 13/24.
 Davon weitläuffiger nachzulesen wären die be-
 kante Schrifften Johann Bunians eines
Christen Reise nach der seligen Ewig-
keit/ und Quaats Leben und Sterben/
 oder eines Gottlosen Reise nach dem
 ewigen Verderben / aus dem Englischen
 übersetet.

Wir haben zwar in unsern Kirchen kei-
 nen Mangel an erbaulichen Schrifften / die
 uns anweisen / wie wir uns auff unsern al-
 lerheiligsten Glauben erbauen sollen und kön-
 nen/ wie Judas in seiner Epistel v. 20. redet/ o-
 der die zum thätigen Christenthum gründli-
 che und sichere Anleitung geben / und ist nicht
 nöthig / mit Anführung aller derselben sich in
 Weitläufftigkeit einzulassen. Denn/ wenn sind
 nicht zur Genüge bekandt die herrliche Bücher
 vom wahren Christenthum des theuren Job.
 Arnds / die unzählich viel / und nur allein
 hier in Siessen zum drittenmahl gedruckt
 worden / und fast in allen Händen oder Häu-
 sern anzutreffen sind ? So werden auch des
 sel. **D. Henrich Müllers / und D. Spes-**
ners/

ners / und anderer gottseliger Lehrer Schrif-
ten von vielen mit Fleiß und guten Nutzen
nebst und nach der Heil. Schrift / gelesen / ins-
sonderheit die / welche kurz und einfältig die
rechte Ausübung des wahren Christenthums
vorstellen / oder die wichtigsten Materien des-
sen nachdrücklich erklären.

Weil aber auch in der Englischen Kirchen
bey langer Zeit tapffere Leute sich gefunden/
die ihre grössste und einzige Arbeit seyn lassen/
das thätige Christenthum zu treiben / unter
welchen **Sonthom** / **Barter** / **Dyke** / **Wets-
son** u. d. g. vor andern etwa berühmt und bes-
kant sind; So haben unsere *Theologi* kein Be-
dencken getragen / dieselbe theils selbst ins
Teutsche zu übersetzen / theils selbst von an-
dern der Sprache Verständigen übersetzte
Tractätlein durch den Druck gemein zu ma-
chen / und zu *recommendiren*.

Wenn denn nun ich auch anjesho bey der
neu-aufgelegten *Edition* des **Guldenen Klei-
nods** dergleichen thue; so wird mir solches
Beginnen verhoffentlich niemand mißdeuten/
sondern die Lesung dieses Büchleins sich dahin
dienen lassen / daß / wenn er daraus ein und
anders Stück des thätigen Christenthums et-
wa tieffer erkannt / hernach desto begieriger
die Heil. Schrift lese und darauff mercke / die
ihn

ihn genugsam unterweisen kan zur Seeligkeit
 durch den Glauben an Christo Jesu / und
 zur wahren Gottseligkeit; weil sie von Gott
 eingegeben und nutz ist zur Lehre / zur Straffe/
 zur Besserung / zur Züchtigung in der Ge-
 rechtigkeit / daß ein Mensch Gottes vollkom-
 men sey / zu allem gutem Werck geschickt / 2.
 Tim. 3/ 15. 16. 17.

Nun der Vater des Lichts /
 von welchem alle so viele und
 mancherley gute Gaben / von
 oben herab kommen / der da wir-
 cket alles in allem; und Christus
 Jesus / das wahrhaftige Licht /
 der den Menschen solche heilsa-
 me Gaben erworben und gege-
 ben / schaffe durch seinen Geist /
 daß wir unsere Seligkeit mit
 Furcht und Zittern schaffen /
 und zugerichtet werden zum
 Werck des Ampts / dadurch der
 Leib

Leib Christi erbauet werde ; biß
 daß wir alle hinan kommen / zu
 einerley Glauben und Erkant-
 niß des Sohns Gottes / auch
 rechtschaffen seyn in der Liebe /
 und wachsen in allen Stücken /
 an den / der das Haupt ist /
 Christus: Er erwecke / stärke /
 kräftige und gründe uns / daß
 wir mit allem Ernst jagen nach
 dem vorgesteckten Ziel / nach
 dem Kleinod / welches vorhält
 die himmlische Berufung Got-
 tes in Christo Jesu / und das-
 selbige erlangen / Amen.

Joh. Henr. May / D.

Der